

Dienstleister für die heimische Wirtschaft - Kooperation mit der TU München weiter ausgebaut

Städtebund zog eine positive Bilanz

05.12.09|Mühldorf

Mühldorfer Anzeiger (OVB)

Mühldorf - Eine mehr als positive Bilanz der Arbeit dieses Jahres zog Günther Knoblauch, Vorsitzender des Städtebunds Innsalzach, auf der diesjährigen Gesellschafterversammlung im Mühldorfer Rathaus.



Die Mitglieder des Städtebunds bei der Gesellschafterversammlung im Mühldorfer Rathaus. Von links: Werner Schießl, Erwin Baumgartner, Alois Salzeder, Günther Knoblauch, Alexander Olbert, Herbert Hofauer und Geschäftsführer Jochen Englmeier. Foto sb

Der Städtebund versteht sich als Dienstleister für die heimische Wirtschaft und betrachtet es als seine Aufgabe, den Wirtschaftsraum Inn-Salzach bekannt zu machen und für die Region zu werben.

Knoblauch stellte heraus, dass sich der Städtebund massiv für die Verbesserung der Verkehrs-Infrastruktur in der Region eingesetzt habe. Er rief dazu auf, die Anstrengungen bei der Schienenanbindung weiter zu intensivieren. Der Städtebund wird im kommenden Jahr die Vollversammlung des Arbeitskreises "Magistrale" ausrichten. In diesem Arbeitskreis geht es um den Ausbau der Strecke Straßburg,

Stuttgart, München, Mühldorf, Salzburg, Wien bis Bratislava. Diesem Arbeitskreis gehören alle großen Städte an der Strecke und die europäischen Vertreter an. "Wir sind sehr stolz, dass wir diese Tagung in unserem Raum ausrichten können und gleichzeitig werden wir zeigen, welche Wirtschaftskraft in dieser Region zu Hause ist", sagte Knoblauch.

Als großen Erfolg für die heimische Wirtschaft wertete Knoblauch die Kooperation mit der Technischen Universität (TU) München (siehe "Die gute Nachricht" auf Seite 17), eine weitere Zusammenarbeit mit der Studentenorganisation "Career Service und IKOM" soll dafür sorgen, dass die Studenten über das Arbeitsangebot in der Region informiert werden.

Die Region vertreten hat der Städtebund auch auf der "Achema" und dort einen bayerischen Abend eingerichtet. Auch im kommenden Jahr sollen diese Aktivitäten fortgeführt werden. "Wir haben rund 100 000 Euro für die Arbeit zur Verfügung. Diese Mittel wollen wir einsetzen, um den Wirtschaftsstandort Inn-Salzach weiter voranzubringen. Mit diesen Maßnahmen fördern wir den Mittelstand", betonte Knoblauch. Eine enge Kooperation mit dem Wirtschafts-Kompetenzzentrum in Kärnten wird ebenfalls angestrebt. Dort vermarkten mehrere Gemeinden ihre Gewerbeflächen gemeinsam. Dazu kommt, dass dieses Kompetenzzentrum direkter Ansprechpartner der Wirtschaft ist. "Konkret arbeiten wir derzeit an einem gemeinsamen Projekt in der Abfallverwertung."

Die Zusammenarbeit mit den Partnern in Moskau, so der Vorsitzende, gestalte sich derzeit schwierig. "Die Wirtschaftskrise hat die russische Wirtschaft stärker getroffen als bei uns. Wir gehen aber davon aus, dass im kommenden Jahr die Aktivitäten wieder aufgenommen werden können", gab sich Knoblauch zuversichtlich.

Mit der Stadt Eggenfelden ist in diesem Jahr eine weitere Kommune dem Städtebund beigetreten. Damit gehören dem Städtebund die Kommunen Altötting, Burgkirchen, Aschau, Neumarkt-St. Veit, Töging und Mühldorf an.